

TEXT ZUR AUSSTELLUNG

Der belgisch schweizer Maler GIAN MERLEVEDE (42) und die aus der Region stammende, SIMONE DISTLER (33) sind beide freiberufliche Künstler und haben ihr Atelier derzeit in Sachsen-Anhalt (Region Halle/Leipzig). Dort studiert Simone Distler noch als Meisterschülerin an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule in Halle/Saale. Ihr Mann Gian Merlevede, ein gelernter Grafiker und diplomierter Kunsthistoriker, ist seit 20 Jahren als Maler tätig.

Im Juliusospital zeigen sie eine vielseitige Mischung aus Malerei und Grafik.

AUS DER TIEFE – IN DIE HÖHE ist der Titel der Kunstausstellung. Es geht um das Leben selbst, seine Schwere und Erhabenheit, das Nichtverstehen und Leiden, aber auch um Intensität, Sinnfindung und Freude.

Für **Gian Merlevede** ist das Malen im Grunde ein meditativer Akt. Er setzt sich, mittels seiner farbigen, halb-abstrakten Bilder, mit seiner Gottesbeziehung auseinander. Er zweifelt nicht an der Existenz des biblischen Schöpfers, ringt aber mit dessen oft unergründlichen Wegen, seinem erhabenen Schweigen und scheinbaren Abwesenheit. Das eigene Gefühl eines „Geworfen-Seins“ in das Leben und Weltgeschehen empfindet der Künstler häufig als ein abgründiges „Ringen im Meer“. Zu sehen sind Strände, Felsen und tiefe Wasser, die als thematische Anhaltspunkte verschmelzen zu visuellen Metaphern. Ein belgischer Galerist meinte einmal: „Je länger man diese Bilder anschaut, um so besser werden sie.“ Längere Besinnung dieser Acrylmalereien scheint also Voraussetzung zu sein, um neben der sinnlichen Ästhetik auch den erweiterten Kernaussagen auf die Spur zu kommen.

Dem Gegenüber zeigt **Simone Distler** eine ganz reduzierte Siebdruckgrafik. Das Auge sucht sich seinen Weg durch feine Linien, die sich verweben zu Netzen und Strukturen. Flächige Formen tauchen dazwischen auf und versperren die Sicht. Es sind Berge und Täler, Schluchten und Weitblicke. In ihrer Schlichtheit und Klarheit stehen diese Arbeiten ganz für sich und wollen doch einladen, sich durch die Abgründe hindurch immer wieder aufzumachen, weiterzugehen und neue Pfade zu finden.

So zeigt die Bilderschau des Künstlerehepaares auf verschiedene Weise den Umgang und die Reflexion ganz elementarer Fragen des Lebens. Die Ausstellung ist vom 1.10. bis 30.12.2015 im Krankenhaus der Stiftung Juliusospital Würzburg zu sehen. Mehr dazu auf www.artduo.weebly.com